



Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten

in Bayern KdöR

Rundfunkandacht Datum: 16.06.2024

Thema: Wirklich echte Freunde

Bayerischer Rundfunk

BR2 – Positionen

Sprecher: Torsten Riedel, Weiden

Paulo Steiner, Bayreuth



2 *Musikeinspieler - Einspieler VEF unter Text legen*

3 Torsten: Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer,

4 haben sie in den letzten Tagen mit einer guten Freundin oder Freund im Zusammenhang

5 der Flutkatastrophe Unterstützung gehabt? Die letzten Wochen haben uns gelehrt, dass

6 Wasser und Überflutungen mehr und mehr zum Alltag in Bayern gehören, zumindest in

7 den Teilen, in denen Bäche zu Flüssen, und Flüsse zu reißenden Wasserströmen werden.

8 Das bedrückt und macht einen sprachlos. Wie viele Menschen in dieser Zeit bis zur

9 Erschöpfung geholfen haben, ist einfach unglaublich. Das Wasser hat so eine Gewalt, dass

10 alles, was sich ihm in den Weg stellt, mitgerissen wird.

11 Da ist es gut jemanden an seiner Seite zu wissen, der einem in dieser Katastrophe zur Seite

12 steht. Ein wirklich guter Freund!

13 Mich bewegt in diesen Tag die Nachricht, in der sich eine junge Frau vor den Fluten in

14 einen Baum flüchten und dort mehrere Tage ausgeharrt hat, bis sie gerettet werden

15 konnte. Ich glaube sie wird überglücklich gewesen sein, als sie endlich ihren „sicheren“ Ort

16 verlassen konnte.-

17 Was passiert nur auf dieser Welt?

18 Paulo: Unsere Welt ist von Katastrophen in den letzten Jahren gekennzeichnet. Ich selbst

19 komme ursprünglich aus Brasilien. Dort haben Menschen vor einem Monat

20 Überschwemmungen im Süden meines Landes erlebt, die viele Opfer, leider auch Tote

21 gefordert haben.



22 Auch hier in Bayern sind Schicksalsschläge für Menschen gekommen, die ihr Leben in den
23 Fluten gelassen haben. Die sintflutartigen Regenfälle sind das Resultat des Menschen
24 gemachten Klimawandels. Sie werden immer häufiger und gewaltiger! Die Bezeichnung
25 „Sintflut“ hat ihren Ursprung in der Bibel. Mit ihr wird ein Zeichen erwähnt, dass die
26 Bewohner der Erde bis heute erinnern sollen, dass es nie wieder eine weltweite Flut geben
27 wird. Der Regenbogen. Wir bewundern ihn, wenn er in den Wolken des Himmels zu
28 erkennen ist. Die Regenbogenfarben von Rot bis Violett werden als Spektralfarben
29 bezeichnet, und entstehen, wenn die Sonne eine Regenwand anstrahlt. Eigentlich ein
30 schönes Naturschauspiel.

31 **Musik Regenbogen Daniela König Schnitt: einblenden unter Text von Zeile 55 und nach**
32 **Zeile 62 ausblenden bei 01:33 unter Text**

33 Torsten: Ich kann mir vorstellen, dass so mancher in diesen Tagen gerne auf dieses
34 Naturschauspiel verzichtet hätte, wenn dadurch Sicherheit für ihn und seine
35 Familienangehörigen gegeben worden wäre. Die Bibel berichtet von einer Flutkatastrophe,
36 die alles Leben auf der Erde vernichtet, und nur eine Familie mit 8 Personen mit vielen
37 Tieren in einem riesigen Schiff, unter dem Namen Arche bekannt, überlebt. Gott bringt zu
38 diese Zeit Gericht über die damalige Welt, da sich die Menschen nicht nur voneinander
39 entfremdet haben und Feinde geworden sind, sondern auch Gott keine Rolle mehr in
40 ihrem Leben spielt. Jesus Christus bezieht sich in seinen Endzeitreden in Matthäus 24 auf
41 dieses Ereignis und vergleicht es mit, aus meiner Sicht, der Zeit heute. Die Menschen leben
42 ihr Leben und achten damals nicht auf die Aktion, als Noah die Arche baut und vor allem
43 die Menschen vor der kommenden Wasserflut warnt. Sie sagen sich, so etwas haben wir
44 noch nicht erlebt. Was soll der Unsinn. Ich bin mir sicher, dass heute die Menschen anders
45 damit umgehen könnten, wenn sie eine lokale Flut erlebt haben, und sehen, welche



46 zerstörerische Kraft das Wasser hat. Und doch leben wir so unterschiedlich und manchmal
47 sorglos, weil wir damit noch nie konfrontiert wurden.

48 Gehen wir in der Geschichte einmal zurück, um zu verstehen, wie es dazu kommen konnte.

49 Paulo: Gott macht die Menschen als Ebenbild auf Augenhöhe. Ich stelle mir vor, dass sie
50 wirklich gute Freunde und Partner waren, die miteinander viele Gespräche **führen**. Er stellt
51 ihn in eine vollkommene Welt, wir bezeichnen es gerne als Paradies, in der er allen Tieren
52 seine Namen gibt, die von Gott geschaffenen Pflanzen versorgt und sich um die Natur
53 kümmert. Neben Gott befindet sich der Gegenspieler Gottes im Paradies. Wir bezeichnen
54 ihn als Teufel oder Satan, der die ganze Welt verführt.

55 Schon am Beginn der Weltgeschichte wird der Mensch verführt, unabhängig von Gott und
56 sein eigener Herr zu sein. Dies führt dazu, dass Uneinigkeit in die Beziehung des ersten
57 Menschenpaars gesät wird. Auf die Frage Gottes, warum sich der Mensch vor ihm
58 versteckt, als er von Gott gerufen wird: „Wo bist Du, Adam“, antwortete dieser: „Ich hörte
59 dich im Garten Eden und fürchtete mich; denn ich bin nackt, darum versteckte ich mich.“

60 Der danach folgende Dialog führt dazu, dass Adam Gott die Schuld gibt, ihm eine Frau an
61 die Seite gestellt zu haben und diese ihm von dem verbotenen Baum zu essen gegeben hat.

62 Er konnte einfach nicht widerstehen. Die Frau wiederum schiebt die Schuld auf die
63 Schlange, die vom Gegenspieler Gottes als Sprachrohr verwendet wird, um die
64 vollkommene Harmonie zwischen Menschen und dem Schöpfer erfolgreich zu zerstören.

65 Was jetzt passiert ist entscheidend für die Menschheit bis auf den heutigen Tag.

66 **Musik – Nur der Saum deines Gewandes (Vater im Himmel - Klavier Instrumental) von Zeile**
67 **69 unter Text legen und bei 76 ausblenden. (ca. 30 Sec.)**



68 Torsten: Gott spricht seinem Gegenspieler, der Gottes Souveränität und vor allem seine
69 Gerechtigkeit hinterfragt, die absolute Vernichtung durch einen Nachkommen des
70 Menschenpaars zu. Viele bildliche Darstellungen zu dieser Geschichte finden sich in
71 Kirchen, die einen Engel zeigen, wie er mit einem Fuß den Kopf der Schlange zertritt,
72 während diese dem Engel in die Ferse einen tödlichen Biss zufügt. Hier wird Michael
73 dargestellt, der für Jesus Christus als Bild steht.

74 Er weist auf den Tod Jesu am Kreuz hin, der bereit ist für den von Gott entfernten und zum
75 Tode verurteilten Menschen einzutreten, und stellvertretend für ihn zu sterben. Die Bibel
76 formuliert dies so: »Das ist deine Strafe: Verflucht sollst du sein – verstoßen von allen
77 anderen Tieren! Du wirst auf dem Bauch kriechen und Staub fressen, solange du lebst! Von
78 nun an werden du und die Frau Feinde sein, auch zwischen deinem und ihrem Nachwuchs
79 soll Feindschaft herrschen. Er wird dir auf den Kopf treten, und du wirst ihn in die Ferse
80 beißen!«

81 Paulo: Gott durchbricht diese Feindschaft durch Jesus Christus, die zwischen den
82 Menschen existiert, und führt ihn wieder in die Harmonie und damit zur Freundschaft mit
83 ihm. Jesus bezeichnet uns als seine Freunde, für die er bereit ist, sogar sein Leben zu
84 geben, und dies aus reiner Liebe.

85 Er sagt: „Niemand liebt mehr als einer, der sein Leben für die Freunde hingibt.“

86 Als Gott nach der Sintflut dem Menschen verheißt, nie mehr die Erde und das Leben darauf
87 zu vernichten, beginnt er die zerbrochene Beziehung zum Menschen wieder herzustellen.

88 Dazu setzt er den Regenbogen in die Wolken, als Zeichen des ewigen Bundes, der nicht
89 aufhören wird. Das ist ein wirklicher Freundschaftsbeweis. In Jesus Christus wird diese
90 Freundschaft ein für alle Mal festgemacht. Das ist Gottes Versprechen für uns.



91 Torsten: Viele Menschen haben in diesen Tagen bewiesen, was Freundschaft ist. Vielleicht
92 haben sie sogar selbst erlebt, wie durch diese fürchterliche Umweltkatastrophe Fremde zu
93 Freunden geworden sind. Viele steckten in der gleichen bedrohlichen Lage und waren froh,
94 sich gegenseitig Hilfe leisten zu können. Genau das tut Gott. Er hilft uns aus der
95 ausweglosen Situation. Dies geschieht nicht über Nacht, sondern in Ausdauer und Geduld
96 begegnet er dem Menschen auch heute. Und dabei lässt er ihn nicht unvorbereitet auf
97 Situationen wie die gerade erlebte Flutkatastrophe in Teilen Bayerns. Jesus berichtet
98 seinen Jüngern von katastrophalen Verhältnissen auf dieser Erde. Er weist sogar darauf hin,
99 dass dabei die Beziehung der Menschen auf die Probe gestellt wird. Da wird sichtbar, was
100 wirkliche Freundschaft ist. Bedingungslose Zuwendung oder Liebe, die nicht an den
101 eigenen Vorteil denkt, sondern das Wohl des anderen vor Augen hat. Wer solch eine Liebe
102 und Zuwendung in diesen Tagen erfahren hat, wird diese mit sich tragen und gerne
103 weitergeben, wenn er dazu aufgefordert wird.

104 Ich hoffe, liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, dass dort, wo sie in der letzten Woche durch
105 schwierige Situationen in ihrem Leben gegangen sind, Menschen an ihrer Seite gewesen
106 sind, und sie unterstützt oder geholfen haben, einfach wirkliche Freunde oder solche, die
107 es geworden sind. Martin Pepper, christlicher Musiker und Sänger beschreibt Freundschaft
108 in dem folgenden Lied.

109 **Musik Regenbogen Daniela König Schnitt: einblenden unter Text von Zeile von Zeile 112**
110 **legen und bis 5:24 dann enden.**

111 In diesem Sinne wünschen wir ihnen einen gesegneten Sonntag.
112 Das Manuskript zu dieser Sendung und die Aufzeichnung können sie neben weiteren auf
113 die-positionen.de herunterladen bzw. nachhören.

114 Quellen: Hoffnung für alle, 2015; Luther 2017